

WESTFÄLISCHE  
WILHELMS-UNIVERSITÄT  
MÜNSTER

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

# › Newsletter

Juli 2010

# › Inhalt

Editorial | 03

Aktuelles | 04

Termine | 15

Graduiertenschule | 18

Personalien | 20

GastwissenschaftlerInnen | 22

Publikationen – Auswahl | 23

Presseecho – Auswahl | 25

Impressum | 32

## › Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,

einleitend darf ich Ihnen einige Themen und Ereignisse zur Kenntnis geben, die uns in den vergangenen Monaten im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ beschäftigt haben. Anfang April mussten wir den Verlust eines engagierten Mitstreiters und inspirierenden Wissenschaftlers verschmerzen: Alttestamentler Prof. Dr. Erich Zenger verstarb im Alter von 70 Jahren. Mit seiner Kompetenz und Persönlichkeit hat er die Diskussionskultur in unserem Verbund von Anfang an geprägt. Wir fühlen uns seiner Art, Wissenschaft zu betreiben und zugleich den öffentlichen Dialog zu suchen, aufs Tiefste verbunden.

Das Sommersemester hat eine Vielzahl anregender Veranstaltungen im Cluster gebracht. Religiöse Themen im osteuropäischen Film und in der deutschen Nachkriegsliteratur kamen genauso zur Sprache wie Rechtsfragen der islamischen Theologie und des „Islamic Banking“. Weitere Tagungen, die ebenfalls Experten aus aller Welt anzogen, befassten sich mit Heiligtümern der griechischen Antike, Münzen hellenistischer Herrscher, religiösen Frauengemeinschaften des Mittelalters, den Päpsten der Zwischenkriegszeit, dem Verhältnis der katholischen Kirche zur Gewalt des 20. Jahrhunderts und dem evangelisch-lutherischen Kirchenbild. Zwei Filme der Ethnologie feierten Deutschland-Premiere. Die Ringvorlesung über „Normen in Geschichte und Gegenwart“ erfreute sich anhaltend großen Interesses auch von Seiten der Studierenden.

Die Förderung von Spitzenforschung schließt eine gute Lehre nicht aus: Das belegt eine interne Umfrage im Exzellenzcluster „Religion und Politik“. Sie ergab, dass die Mitglieder unseres Forschungsverbundes seit Ende 2007 mehr als 100 Vorlesungen, Seminare und Übungen für Studierende angeboten haben, deren Themen aus ihren Forschungsprojekten am Cluster hervorgingen. Auch die

meisten der rund 50 Cluster-Veranstaltungen – Ringvorlesungen, Tagungen, Vorträge, Konzerte, Filmreihen – waren öffentlich und boten Fortgeschrittenen so die Möglichkeit zur Vertiefung ihrer Kenntnisse.

Bundesforschungsministerin Annette Schavan erklärte beim Besuch des Cluster-Standes auf dem Ökumenischen Kirchentag (ÖKT) im Mai in München: „Dieser Münsteraner Exzellenzcluster hat mich schon bei der Einrichtung beeindruckt. Der Blick auf die Themenvielfalt zeigt die Kraft der Geisteswissenschaften und ihrer Rolle in der Universität – gegen alle Unkenrufe“. Auch zeige der Forschungsverbund die Bedeutung von Wissenschaftskommunikation, so Schavan. „Das steht den Geisteswissenschaften gut an. Worüber nicht gesprochen wird, das verliert über kurz oder lang an Relevanz.“

Wir danken für Ihr Interesse und wünschen anregende Lektüre!

Mit den besten Grüßen zum Sommer

Prof. Dr. Gerd Althoff  
Sprecher des Exzellenzclusters „Religion und Politik“

Dr. Iris Fleßenkämper  
Geschäftsführerin des Exzellenzclusters „Religion und Politik“

Viola van Melis  
Leiterin des Zentrums für Wissenschaftskommunikation des Exzellenzclusters

### Renommierete Althistoriker erörtern die politische Funktion antiker Heiligtümer



Historiker an einem historischen Ort: Bürgermeisterin Karin Reismann (Mitte) begrüßte im Friedenssaal des Münsteraner Rathauses die Teilnehmer einer Tagung über antike Heiligtümer.

Führende Althistoriker aus aller Welt haben in Münster über die politische Rolle von Heiligtümern in der griechischen Antike diskutiert. Sie nahmen auf Einladung von Althistoriker Prof. Dr. Peter Funke an einer Tagung des Clusters teil. Bürgermeisterin Karin Reismann begrüßte die 28 Experten im Friedenssaal des Rathauses und zeigte sich erfreut, dass internationale Vertreter des Fachs Alte Geschichte in Münster zusammenkämen. Sie betonte die Bedeutung der Universität und des Exzellenzclusters für die Stadt und hob insbesondere die Arbeit der Historiker hervor: „Ich bin dankbar, dass wir über vergangene Zeiten so gut informiert sind.“ Die Konferenz

„Greek Federal States and their Sanctuaries – Identity and Integration“ widmete sich der Bedeutung religiöser Kultorte und

Kulthandlungen bei der Herausbildung von politischen Gruppenidentitäten. „Die Vorträge und Diskussionen haben gezeigt, welche wichtige Rolle Heiligtümern für integrative Verfahren im antiken

Griechenland zukam. Sie konnten den Mittelpunkt politischer Zusammenschlüsse bilden und die Konkurrenz der zahlreichen, oft winzigen Mitgliedstaaten kanalisieren“, bilanzierte Funke.

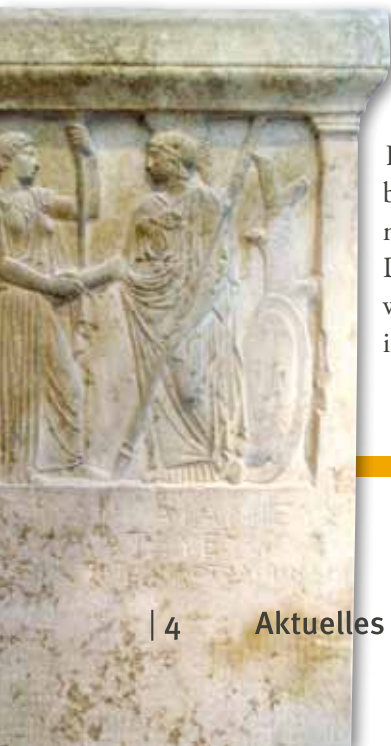


### Jurist Gutmann zum Zusammenhang von Säkularisierung und Normbegründung



Über „Säkularisierung und Normbegründung“ hat Rechtsphilosoph Prof. Dr. Thomas Gutmann in der Ringvorlesung des Clusters gesprochen. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie sich das westliche Rechtsdenken von seinem christlich-theologischen Rahmen gelöst hat.

Spätestens ab dem 17. Jahrhundert stellte die Vernunftrechtstheorie die ursprünglichen Konzepte auf das neue Fundament einer Rechtswissenschaft, die Transzendenz nicht länger als Begründung benötigte, wie der Wissenschaftler erläuterte. Sie seien säkularisiert worden. Heute entscheiden sich die Fragen der Rechtsphilosophie und der Rechtsdogmatik laut Gutmann auf einem Feld, das die Theologie nicht mehr berührt.



## Internationale Tagung zu Religion im osteuropäischen Film seit 1989



Religion spielt im Kino Osteuropas seit der politischen Wende von 1989 eine große Rolle, wie eine Konferenz am Cluster gezeigt hat. „Religiöse und nationale Identität sind im osteuropäischen Film seit dem Fall des Eisernen Vorhangs besonders eng verwoben“, erläuterten Historikerin Dr. Liliya Berezhnaya und Literaturwissenschaftler Dr. Christian Schmitt auf der Tagung „Iconic Turns“. Nach der politischen Wende habe die Religion in der postkommunistischen Ära neues Gewicht gewonnen und auch

vor dem Medium Film nicht haltgemacht. „Filme boten Bilder, Mythen und Erzählungen, die Kinzuschauern dabei halfen, eine gemeinsame Identität im Osten Europas zu schaffen.“ Der Berliner Filmhistoriker Hans-Joachim Schlegel sprach in einem öffentlichen Vortrag im Rahmen der Konferenz über christliche, jüdische und islamische Einflüsse auf Filme aus verschiedenen Ländern von den 1930er Jahren bis heute.

## Experten erwarten steigende Nachfrage im Finanzsektor „Islamic Banking“

Experten erwarten eine stark wachsende Nachfrage nach islamischen Finanzprodukten in Deutschland. Seit der Finanzkrise könne man auch hierzulande vom „Islamic Banking“ lernen, das wegen des koranischen Zinsverbots viele der für die Krise ursächlichen Finanztechniken nicht erlaube, erklärten Fachleute aus Wissenschaft und Wirtschaft auf einer Tagung des Exzellenzclusters am Bankenstandort Frankfurt. Zur Gründung einer islamischen Vollbank, die ihre Produkte Scharia-konform

gestaltet und daher vor allem für die vier Millionen Muslime in Deutschland attraktiv sei, müsse noch der rechtliche Rahmen geschaffen werden, hieß es. In England etwa sei dies bereits gelungen. An der Konferenz nahmen 70 Vertreter aus Banken, Wirtschaftsanwälte sowie Rechts- und Wirtschaftswissenschaftler teil. Veranstalter war Prof. Dr. Matthias Casper vom Institut für Unternehmens- und Kapitalmarktrecht der Uni Münster, der im Cluster das Projekt „Religiös motivierte Geldanlage: Vom Zinsverbot zum Islamic Finance“ verantwortet.



Prof. Dr. Matthias Casper (2.v.r.) diskutierte mit Branchenkennern den Wachstumsmarkt des „Islamic Banking“

## Exzellenzcluster vermittelt viele seiner Themen in der Lehre

Die Forschungen am Exzellenzcluster fließen nach einer internen Umfrage in zahlreiche Lehrveranstaltungen für Studierende ein. Die Mitglieder des Clusters boten seit Ende 2007 mehr als 100 Vorlesungen, Seminare und Übungen an, deren Themen aus ihren Forschungsprojekten am Cluster hervorgingen, wie Sprecher Prof. Dr. Gerd Althoff mitteilte. Darunter waren mehr als 20 Nachwuchswissenschaftler, die sich ohne Verpflichtung in der Lehre engagierten. „Die Ergebnisse zeigen, dass die Förderung von Spitzenforschung nicht zur Vernachlässigung der Lehre führen muss. Vielmehr profitieren

Studierende von den Forschungsaktivitäten im Cluster“, so der Sprecher. Auch seien die meisten der bislang rund 50 Cluster-Veranstaltungen wie Ringvorlesungen, Tagungen und Vorträge öffentlich und damit auch für Studierende zugänglich gewesen. „Sie bieten für Fortgeschrittene vielfältige Möglichkeiten der Vertiefung von Kenntnissen.“

### Lutherische Theologen weisen katholisches und orthodoxes Kirchenbild zurück



Evangelisch-lutherische Theologen aus aller Welt sind auf einer Tagung der katholischen und orthodoxen Auffassung entgegengetreten, Protestanten seien nicht „im Vollsinn“ Teil der einen umfassenden Kirche. „Im Gottesdienst, in der Diakonie und in der Mission

wissen sich die protestantischen Gemeinden überall auf der Welt miteinander und mit den Ursprüngen der Kirche verbunden“, sagte Cluster-Theologe Prof. Dr. Hans-Peter Großhans. Um über das Selbstverständnis der lutherischen Kirchen zu diskutieren, hatte er 16 evangelisch-lutherische Theologinnen und Theologen von vier Kontinenten zur Tagung „Lutheran Ecclesiology“ eingeladen.

### Studie zur Gewalt junger Muslime deckt sich mit Cluster-Forschungen



Nach der Veröffentlichung einer Studie über die Gewaltbereitschaft junger Muslime hat Kriminologe Prof. Dr. Christian Pfeiffer Unterstüt-

zung von Religionssoziologinnen des Clusters erhalten. „Seine vorsichtige Interpretation deckt sich mit den Zwischenergebnissen unserer Forschungen am Exzellenzcluster“, so Dr. Christel Gärtner und Zehra Ergi. Der neuen Studie aus dem kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) zufolge sind zehn Prozent der sich als „sehr religiös“ einschätzenden muslimischen Jugendlichen gewaltbereiter als andere. Daraus lässt sich laut Gärtner jedoch nicht schließen, dass islamische Religiosität direkt zu mehr Gewaltbereitschaft führe, der Zusammenhang sei viel komplexer. „Die noch sehr jungen Jugendlichen reproduzieren vielmehr Weltanschauungen und Geschlechtervorstellungen aus ihren Herkunftsmilieus.“ Die bisherigen Erhebungen der Soziologinnen bestätigen auch Pfeiffers Vermutung, dass die Jugendlichen auf das wachsende Misstrauen von Deutschen gegenüber dem Islam reagieren. „Junge Muslime, die weniger sichtbar religiös sind, werden wohl eher akzeptiert.“

### Tagung über Märtyrer in den verschiedenen Weltreligionen



Islamistische Selbstmordattentate lassen sich Experten zufolge nicht eindeutig mit den religiösen und rechtlichen Schriften des Islam begründen.

„Der Selbstmordanschlag wird in den maßgebenden Texten des Korans, der Prophetentradition oder der gesammelten Aussprüche der Imame nirgendwo klar gerechtfertigt“, sagte Islamwissenschaftler Dr. Jan-Peter Hartung von der Londoner School of Oriental and African Studies auf einer Konferenz des Clusters. Nur durch eine bewusste Vereinfachung von komplexer Theologie und Religionsrecht hätten gewaltbereite Islamisten dem Martyrium zu neuer Macht verholfen.

Die Judaistin Prof. Dr. Regina Grundmann vom Cluster hatte die Tagung „Leben oder sterben für Gott?“ mit dem evangelischen Theologen Dr. Sebastian Fuhrmann organisiert. Die Teilnehmer diskutierten, warum über Jahrhunderte schon immer Juden, Christen und Muslime für Gott gestorben sind. Solche Selbsttötungen stünden im absoluten Gegensatz zu dem Gebot der Lebensbewahrung und zu dem Gebot „Du sollst nicht töten“, erklärten Grundmann und Fuhrmann. Ziel der Tagung war es, die geschichtlichen Hintergründe des Themas Martyrium in verschiedenen Religionen zu untersuchen, auch vor dem Hintergrund des islamistischen Terrorismus von heute.

### Islamwissenschaftler Bauer kritisiert Ideologisierung des Rechts



Das islamische Recht ist nach Aussage des Münsteraner Islamwissenschaftlers Prof. Dr. Thomas Bauer nicht so starr und dogmatisch wie heute oft dargestellt. „Vielmehr kennt es eine Vielzahl an Normen, die mehr als 1.300 Jahre lang im Alltag von Muslimen erfreulich flexibel angewendet wurden“, sagte er in der Ringvorlesung des Clusters. Durch die Herausforderungen des Westens hätten Muslime jedoch heute begonnen, ihr Recht zu „ideologisieren

und politisieren“. „Fundamentalisten und pro-westliche Reformmuslime behaupten gleichermaßen, das islamische Recht sei eindeutig auszulegen.“ Im Westen sähen viele Menschen das islamische Recht daher als „starr, dogmatisch und nicht wandelbar“ an, beklagte der Experte. Sie glaubten auch, die „Scharia“ sei ein Buch mit festen, eindeutigen Regeln. Es handele sich jedoch um eine Summe von Pflichten, die islamische Gelehrte als göttliches Recht interpretierten. Auf die meisten Rechtsfragen gebe es im Islam nicht eine einzige, klare Antwort. „Vielmehr geht die Rechtstheorie davon aus, dass es eine Mehrzahl gleichermaßen gültiger Normen geben kann. Diese Komplexität hat gut 1.300 Jahre Flexibilität gewährleistet und eine Anpassung an den Alltag ermöglicht.“

### Experten beklagen zur Fußball-WM einseitiges Afrika-Bild in den Medien



Zur Fußball-WM in Südafrika bemängeln Ethnologen des Clusters ein einseitiges Afrika-Bild in den Medien, das auf „effektive Exotik“ ausgerichtet sei. „Ein Großteil der aktuellen Berichterstattung vergibt die Chance, ein differenziertes Bild zu vermitteln. Sie fertigt einen ganzen Kontinent als irrational, archaisch und abstoßend ab und bestätigt damit Vorurteile“, schreiben Dr. Barbara Meier und Dr. Arne Steinforth in einem Beitrag für die Webseite [www.religion-und-politik.de](http://www.religion-und-politik.de). Nach ihrer Beobachtung häufen sich „Schauer märchen über ‚okkulte Praktiken‘ im afrikanischen Fußball“. Mit „effektiven Ausschmückungen“ würden Opferrituale und Wahrsagesitzungen beschrieben, ohne sie in den kulturellen Zusammenhang zu setzen, so die Afrika-Spezialisten. Meier und Steinforth erforschen am Exzellenzcluster die Einbindung von Geistern in politische Prozesse im südlichen Afrika.

## Katholische Kirche zwischen Komplizenschaft und Widerstand



Die katholische Kirche hat sich im 20. Jahrhundert in manchen Ländern zum Komplizen gewalttätiger Regime gemacht, aber auch Widerstand gegen Unrecht und Verfolgung geleistet.

Das waren Themen der Fachtagung „Katholische Kirche und Gewalt“ des Exzellenzclusters. Zu der Veranstaltung waren auf Einladung von Kirchenhistoriker Prof. Dr. Hubert Wolf und Historikerin Prof. Dr. Silke Hensel Fachleute aus aller Welt gekommen. „Es ist vor allem deutlich geworden, wie vielfältig die katholische Kirche war und ist. In Lateinamerika kann sie weder grundsätzlich als Friedensstifterin noch als Stütze undemokratischer Herrschaft gelten“, sagte Hensel zum Abschluss. Nach Aussage von Wolf hat die Kirche aus ihren Erfahrungen mit den Diktaturen des 20. Jahrhunderts gelernt: „Auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil hat sich das römische Lehramt klar zur Demokratie bekannt. Auch die Ortskirchen können Diktaturen seitdem nur noch schwer rechtfertigen.“ In Zukunft könne die katholische Kirche allerdings nur dann glaubhaft für Gewaltlosigkeit, Freiheit und Gerechtigkeit eintreten, wenn sie sich auch im Inneren stärker an diesen Werten ausrichte.

## Fachtagung zur Lehre islamischer Theologie

Wissenschaftler und Vertreter aus Politik und Religionsgemeinschaften haben auf einer Fachtagung über die Einführung von islamischer Theologie an Hochschulen beraten. Sie diskutierten insbesondere die Gründung eines Beirats aus Islam-Vertretern an Unis und die dafür notwendigen rechtlichen Regelungen. Die Experten betonten, der Bedarf nach islamischen Theologen sei

angesichts von vier Millionen Muslimen und 2.000 Moscheegemeinden in Deutschland groß. Um flächendeckend Religionsunterricht anzubieten, würden 2.000 Lehrer gebraucht. Der Vorsitzende des Wissenschaftsrates, Prof. Dr. Peter Strohschneider, begrüßte das Vorhaben, praktische Lösungen zur Einrichtung des bekenntnisorientierten Faches „Islamische Studien“ zu entwickeln. Er hoffe auf möglichst konkrete Ergebnisse. Die Religionen hätten gesellschaftlich keineswegs an Bedeutung verloren, es sei aber mehr Pluralität entstanden. Darauf solle die Wissenschaft reagieren, so Strohschneider.

An der Tagung nahmen auf Einladung der Juristen Prof. Dr. Christian Walter und Prof. Dr. Janbernd Oebbecke rund 50 Juristen, Islamwissenschaftler, Theologen sowie Vertreter aus Ministerien, christlichen Kirchen und der größten deutschen Islamverbände teil. Sie diskutierten in offener und konstruktiver Atmosphäre mit Spitzenvertretern der größten deutschen Islamverbände, unter anderem der Sprecher des Koordinationsrates der Muslime (KRM), Ali Kizilkaya.



Über die Einrichtung von Beiräten für Islamische Studien berieten der Vorsitzende des Wissenschaftsrates, Prof. Dr. Peter Strohschneider (links), und zahlreiche Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Kirchen und Islam-Verbänden.



## Schavan und Zollitsch besuchen Cluster-Stand beim Ökumenischen Kirchentag

Bundesforschungsministerin Annette Schavan hat beim 2. Ökumenischen Kirchentag (ÖKT) in München die Arbeit des Clusters gewürdigt. „Dieser Münsteraner Exzellenzcluster hat mich schon bei der Einrichtung beeindruckt“, sagte die Ministerin. „Der Blick auf die Themenvielfalt und was bislang erreicht wurde, zeigt die Kraft der Geisteswissenschaften und ihrer Rolle in der Universität – gegen alle Unkenrufe.“ Auch werde in dem Cluster deutlich, „wie erfolgreich hier Wissenschaftskommunikation betrieben wird. Das steht den Geisteswissenschaften gut an. Worüber nicht gesprochen wird, das verliert über kurz oder lang an Relevanz.“ Auch der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Robert Zollitsch, besuchte den Cluster-Stand. Er betonte die Bedeutung der Debatte zwischen Religion und Politik in der gegenwärtigen Krise. Diese Debatte müsse auch in der Forschung geführt werden, so der Erzbischof. „Hier kommt den Geisteswissenschaften eine prägende Aufgabe zu – jenseits von Märkten und Börsenbarometern.“ Beim ÖKT sprachen Mitglieder des Forschungsverbundes täglich mit mehreren hundert Teilnehmern des Kirchentags sowie Vertretern aus Politik, Bildung, Medien, Kirchen und Religionsgemeinschaften.



Bundesforschungsministerin Annette Schavan besuchte den Informationsstand des Exzellenzclusters „Religion und Politik“. (oben)  
Erzbischof Robert Zollitsch informierte sich über den Forschungsverbund. (unten)



## Jurist Nils Jansen über Dogmatisierungsprozesse in Recht und Religion



Im Recht erwartet man nach den Worten von Jurist Prof. Dr. Nils Jansen vor allem Rechtssicherheit, in der Religion verbindliche Wahrheit. Diese Erwartungen von Eindeutigkeit seien in der westlichen und christlichen Welt viel ausgeprägter als in anderen Kulturen, sagte

der Wissenschaftler in der Ringvorlesung des Exzellenzclusters. Der Vortrag zeigte auf, wie Glaubensinhalte und rechtliche Lösungen normativ verfestigt werden. Er hob vor allem die Unterschiede zwischen Recht und Religion hervor, arbeitete aber auch Gemeinsamkeiten heraus. Einen zentralen Unterschied sieht Jansen darin, dass man im Recht nach dem politischen Gesetzgeber rufen und so die Normsetzung von der Normanwendung abkoppeln könne. „Die Verbindlichkeit einer Vorschrift hängt damit nicht von ihrer Gerechtigkeit ab“, erläuterte Jansen, „sonst wäre unser Steuerrecht ja in weiten Teilen gar nicht anwendbar.“ In der Religion gehe es demgegenüber um Wahrheit, die menschlicher Willkür prinzipiell entzogen sei.

## Rechtshistoriker Peter Oestmann über die Rechtsvielfalt vergangener Zeiten



Dass es in Deutschland ein einheitliches, schriftlich fixiertes Recht gibt, ist nach den Worten von Prof. Dr. Peter Oestmann ein neuer Zustand. Über Jahrhunderte seien nicht Rechtseinheit und Rechtssicherheit, sondern Rechtsvielfalt Normalität gewesen,

und noch vor gut hundert Jahren habe fast jeder Ort seine eigenen, teilweise „wirklich kuriosen“ Rechte gehabt, sagte der Rechtshistoriker in der Ringvorlesung des Clusters. „In einer deutschen Stadt gab es beispielsweise ein Statut, wonach niemand Mitglied des Rates werden durfte, der Peter hieß.“ Die gelehrten Juristen hätten solche „unvernünftigen“ Rechte zwar schon in der Frühen Neuzeit nicht berücksichtigt. Doch erst 1900 sei mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch ein reichsweit gültiges Recht eingeführt worden. Problematisch war nach Auffassung des Rechtshistorikers zuvor nicht nur, dass es überall unterschiedliche Rechte gab. „Viel schwieriger war es, dass in jedem noch so kleinen Ort oft mehrere, verschiedene Rechte gleichzeitig galten.“

## Studie: Religiöse Beschneidungen von Knaben nicht strafbar



Eltern, die ihre minderjährigen Söhne gemäß jüdischer und muslimischer Tradition beschneiden lassen, machen sich nicht strafbar. Zu diesem Ergebnis kommt eine neue Studie des Münsteraner Strafrechtswissenschaftlers Dr. Bijan Fateh-Moghadam. Für besorgte Eltern und Ärzte,

die die medizinisch nicht zwingend notwendigen Beschneidungen durchführen, könne Entwarnung gegeben werden, schreibt der Jurist in einem Beitrag für die Homepage [www.religion-und-politik.de](http://www.religion-und-politik.de) des Exzellenzclusters. Das gelte allerdings nicht für Genitalverstümmelungen von Mädchen, die strafrechtlich anders zu bewerten seien. Der Vorstoß einiger Strafrechtswissenschaftler, religiöse Beschneidungen von Jungen für rechtswidrig zu erklären, hatte seit zwei Jahren für Verunsicherung in jüdischen und muslimischen Gemeinden sowie bei Kinderärzten gesorgt. Bislang fehlte es an einer sorgfältig

ausgearbeiteten Begründung zur Rechtfertigung der Entfernung der männlichen Vorhaut, die auch Zirkumzision genannt wird. Diese Lücke will Fateh-Moghadam mit seiner Studie schließen.

April 2010

### Der Exzellenzcluster „Religion und Politik“ im Film



Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) zeigt in ihrem Videportal [www.exzellenzinitiative.de](http://www.exzellenzinitiative.de) einen Film über den Exzellenzcluster „Religion und Politik“.

Die fünfminütige Produktion „Die Wiederkehr des Religiösen?“ ist in deutscher und englischer Sprache zu sehen. Für den Dreh in Münster hatte ein Filmteam fünf der 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Clusters über ihre Arbeit im bundesweit größten Forschungsverbund zum Thema Religionen befragt. Die Bandbreite der im Film angesprochenen Themen reicht vom Westfälischen Frieden über die Anschläge vom 11. September 2001 bis zu Glaubensfragen im heutigen Indien und der Religionspolitik der Bundesländer.

### 650 altsprachliche Bibeln: „Bedeutsamer Forschungsgegenstand für den Cluster“

Die Universität Münster hat die europaweit größte Bibel-Sammlung aus Privatbesitz erhalten. Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles sprach von einem „großartigen Ereignis“. Auch für den Exzellenzcluster „Religion und Politik“ werden die Bände „bedeutsame Forschungsgegenstände“ sein, wie Cluster-Sprecher Prof. Dr. Gerd Althoff betonte. Die Sammlung war mit erheblicher finanzieller Unterstützung der Kulturstiftung der Länder, der Kunststiftung des Landes Nordrhein-Westfalen, der Staatskanzlei NRW

und des Exzellenzclusters erworben worden. Der aus Betzdorf an der Sieg stammende Jurist Walter Remy hatte über viele Jahre hunderte Bibeln zusammengetragen – den altsprachlichen Teil davon, mehr als 650 Werke, hat er der Universität überlassen. Sie werden im Institut für Neutestamentliche Textforschung (INTF) erschlossen und teils im Bibelmuseum präsentiert.



Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles stellte die Bibel-Sammlung der WWU vor.

### José Casanova: Die Religion wird nicht verschwinden



Die Rolle der Religion in der Moderne und ihre Entwicklung stand im Mittelpunkt einer Diskussion von Cluster-Mitgliedern mit Prof. Dr. José Casanova von

der Georgetown University. „Die Religion wird nicht verschwinden“, betonte der renommierte Wissenschaftler, der dem Exzellenzcluster als Mitglied des Beirats verbunden ist. Eingeladen hatten ihn Politikwissenschaftler Prof. Dr. Ulrich Willems sowie die Cluster-Arbeitsgruppen „Multiple Modernities“, „Religionssoziologie“ und „Modernediskurse“. Casanova sprach sich entschieden dafür aus, die europäische Sichtweise auf Religion zu überwinden: Religiös geprägte Gesellschaften dürften nicht als „weniger modern“ abgestempelt werden. Auch

die Vorstellung, Religion sei in grundsätzlicher Weise mit Gewalt verbunden und müsse für eine freie und tolerante Gesellschaft überwunden werden, sei typisch europäisch und nicht auf andere Gesellschaften zu übertragen.

### Historikerin Steckel über Häresie im Mittelalter



Über Inquisition und Ketzerei im Mittelalter kursieren nach Einschätzung von Historikerin Dr. des. Sita Steckel noch immer zu viele Klischees. „Viele Menschen haben nur die gewaltsame Unterdrückung jeglicher Abweichung durch Inquisition und Ketzerverbrennung im sogenannten

dunklen Zeitalter vor Augen“, sagte die Expertin in der Ringvorlesung des Exzellenzclusters. Das Thema Häresie müsse jedoch viel differenzierter gesehen werden. „Die Beschäftigung damit führt mitten in bewegte Debatten und große wie kleine Konflikte über die richtige politische und religiöse Ordnung der Gesellschaft.“ Die Ketzerei habe das Christentum sogar in seiner Entwicklung vorangebracht, und das lange vor Reformator Martin Luther.

### Dokumentarfilme von Ethnologinnen feiern Premiere

Zwei Dokumentarfilme zu Indien und Uganda von Ethnologinnen des Exzellenzclusters haben Deutschland-Premiere im Münsteraner „Cinema“ gefeiert. Der Film „Pillen und Gebete. Die Psychologie im Heiligenschein“ von Prof. Dr. Helene Basu beschäftigt sich mit Geistbesessenheit in Indien. Die Südasien-Expertin hat an den Gräbern muslimischer Heiliger mit der Kamera in der Hand beobachtet, wie traditionelle Heiler und Psychiater Kranke behandeln. Der Film entstand in ihrem Cluster-Projekt. „Als Ursache psychischer Erkrankungen gelten in

Indien häufig Schadenszauber und Besessenheit. Die Betroffenen suchen Hilfe an religiösen Zentren“, sagte Basu. Der zweite Film „Fighting Spirits – Geister (be)kämpfen“ von Dr. Barbara Meier, entstand ebenfalls am Cluster. Er führt in die unsichtbare Welt afrikanischer Geister. Der Film zeigt Rituale, mit denen Menschen in Nord-uganda, die Acholi, nach 24 Jahren Bürgerkrieg wilde Geister bekämpfen und ihre Ahnen um Hilfe bitten. „Letztlich führen die Menschen Tod, Vertreibung und die Traumatisierung der Gesellschaft auf den Einfluss bestimmter Geister zurück“, berichtete Meier. Sie hat über mehrere Monate gemeinsam mit Kameramann Philipp Offermann mit Gewaltopfern, Tätern, Priestern und Propheten gesprochen.



### Religion und Politik in der deutschen Nachkriegsliteratur



Die politisch orientierte deutsche Nachkriegsliteratur war westlich wie östlich des Eisernen Vorhangs weit mehr durch religiöse Themen und Verfahren bestimmt als bisher angenommen. Das sagten die Literaturwissenschaftler Dr. Christian Sieg und Prof. Dr. Wolfgang Emmerich auf der Tagung „Autorschaft. Ikonen, Stile, Institutionen“ des Clusters. Emmerich, bedeutender Experte für deutsche Nachkriegsliteratur, erläuterte, dass gerade nach den leidvollen Kriegsjahren Konzepte wie Glaubenssehnsucht, Heilsbedürfnis und -erwartung trotz des sonst stark

säkularisierten DDR-Sozialismus große Bedeutung erlangt hätten. Christian Sieg, Literaturwissenschaftler am Cluster, sprach über das Werk Heinrich Bölls. „Was Böll in der deutschen Nachkriegsgesellschaft und besonders auch in deren Kirchen vermisste, war die fehlende Schuldanerkennung.“ Der Autor vollzog laut Sieg hiermit im Schuldiskurs eine noch nicht genügend beachtete Wende. „Denn Stein des Anstoßes war nicht die historische Schuld, sondern die zeitgenössische Ignoranz gegenüber dieser.“

### Neue Arbeitsgruppe „Zinsverbot im Christentum und im Islam“

Die neue Arbeitsgruppe „Zinsverbot im Christentum und im Islam“ am Cluster widmet sich dem Thema Zinsen und religiöse Zinsverbote im historisch-vergleichenden Zugriff. Während das kanonische Zinsverbot in den westlichen Volkswirtschaften seit mehreren Jahrhunderten überwunden ist, spielt das islamische Zinsverbot (riba-Verbot) nicht nur in arabisch geprägten Staaten eine zunehmende Rolle. In den vergangenen 40 Jahren hat sich ein eigenständiger Sektor in der globalen Bankwirtschaft entwickelt, das Islamic Banking. In den AG-Sitzungen stehen Grundtexte der Zinslehre von Aristoteles sowie klassische Texte von Ibn Rushd (Averroes) auf dem Programm. Mit der Lektüre moderner Texte muslimischer Autoren schließt der Arbeitskreis im Sommersemester. Ansprechpartner sind Prof. Dr. Matthias Casper ([matthias.casper@uni-muenster.de](mailto:matthias.casper@uni-muenster.de)) und Prof. Dr. Fabian Wittreck ([fwitt\\_01@uni-muenster.de](mailto:fwitt_01@uni-muenster.de)).

März 2010

### Startschuss für europaweite Forschungen zu umstrittenen Päpsten



Prof. Dr. Alberto Melloni aus Bologna, Mitglied im geplanten Forschungsnetzwerk, und Prof. Dr. Hubert Wolf mit Romano Prodi und Mordechai Lewy auf dem Prinzipalmarkt in Münster (v.l.)

Prominente aus Politik und Wissenschaft haben den Startschuss für ein europäisches Netzwerk zur Erforschung der umstrittenen Politik des Vatikans in der Zwischenkriegszeit gegeben. Romano Prodi, ehemaliger Präsident der EU-Kommission, und Mordechai Lewy, Botschafter Israels beim Heiligen Stuhl, hoben auf einer Tagung die Wichtigkeit internationaler Studien zu Papst Pius XI. und seinem Nachfolger Pius XII. hervor. Etwa 30 Professoren

aus ganz Europa planen, gemeinsam mit Nachwuchswissenschaftlern die 100.000 Aktenbündel aus der Amtszeit von Pius XI. (1922-1939) im Vatikanischen Geheimarchiv auszuwerten. Der Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Prof. Matthias Kleiner, sagte dem geplanten Forschungsnetzwerk seine Unterstützung zu, auch bei der weiteren Gestaltung geeigneter Förderinitiativen. Prof. Dr. Gerd Althoff, Sprecher des Exzellenzclusters, betonte, er sehe „beste Voraussetzungen“ für eine Zusammenarbeit. „Das Papsttum ist eine Institution, die auch uns besonders interessiert.“

## Tagung in Washington mit Cluster-Wissenschaftlern



Prof. Dr. Michael Grünbart und Prof. Dr. Gerd Althoff aus Münster (mittlere Reihe, v.l.) mit Wissenschaftlern in Washington

Freundschaft und Freundschaftsnetzwerke sind laut Byzantinist Prof. Dr. Michael Grünbart wichtige soziale Werkzeuge. „Das gilt für das europäische Mittelalter, nicht nur in Religion und Politik, sondern auch im gelehrten Austausch und in individuellen Lebenswelten.“ Freundschaft und ihre Grenzen im byzantinischen Reich wie im lateinischen Westen standen im Zentrum der internationalen Tagung „The Boundaries

of Byzantine Friendship“ am renommierten byzantinistischen Forschungszentrum Dumbarton Oaks (Washington DC), an der auch Wissenschaftler des Exzellenzclusters teilnahmen. Grünbart sprach dort über die freundschaftlichen Beziehungen von byzantinischen Kaisern in ihren privaten Netzwerken. Prof. Dr. Gerd Althoff, Mittelalter-Historiker und Sprecher des Clusters, stellte in seinem Beitrag die Rolle der Ironie und des Scherzens in Freundschaften und Feindschaften des mittelalterlichen Europa vor. Historikerin Dr. Sita Steckel übernahm den Abschlusskommentar der Tagung.

## Umbenennung der Arbeitsgruppe „Geld als Medium in der Antike“

Die Arbeitsgruppe „Geld als Medium in der Antike“ öffnet sich nach erfolgreichem Abschluss einer ersten Arbeitsphase unter dem Namen „Ethik des Geldes“ in den folgenden Sitzungen auch für Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, die mit der Nachantike beschäftigt sind. In den Treffen werden normative und deskriptive Texte zu einer Ethik des Geldes aller Epochen gelesen. Eine solche Ethik hat laut der AG die Aufgabe, Rahmenbedingungen für den Umgang mit Geld zu skizzieren. Sie kann religiös fundiert sein oder diesen Bezug vermeiden. Ansprechpartner ist Benedikt Eckhardt ([benedikt.eckhardt@uni-muenster.de](mailto:benedikt.eckhardt@uni-muenster.de)).

## › Termine

Juli 2010

Konferenz <b>Transformation of Church and State Relations in Great Britain and Germany</b>	<b>01.-02.07.2010</b> Juridicum   Karl-Bender-Saal (Raum 322, 3. Stock) 48143 Münster	Prof. Dr. Christian Walter <i>(Projekt C13: Integration von Muslimen als Transformationsfaktor für die Staat-Kirche-Beziehungen in England?)</i>
Gastvortrag <b>Die Arbeit am Kommentar der metrischen <i>Leges Sacrae</i></b> Referenten: Dr. Ivana Petrovic und Dr. Andrej Petrovic, Durham University (UK)	<b>05.07.2010, 18:00 Uhr</b> Fürstenberghaus   F5 Domplatz 20-22 48143 Münster	Prof. Dr. Alexander Arweiler <i>(Projekt Projekt B8: Inszenierungen politischer Autorschaft in augusteischer Zeit)</i>
Ringvorlesung <b>Gewohnheit, Gebot, Gesetz</b> Vortrag <b>Normgeltung und Normumgehung. Vom Zinsverbot zum Islamic Finance</b> Referent: Prof. Dr. Matthias Casper	<b>06.07.2010, 18:15 Uhr</b> Fürstenberghaus   F2 Domplatz 20-22 48143 Münster	Prof. Dr. Nils Jansen und Prof. Dr. Peter Oestmann <i>(Themen-Säule „Normativität“)</i>
Seminar <b>Metrische <i>Leges Sacrae</i> und verwandte Gattungen – Epigramm und Hymnen</b> Referenten: Dr. Ivana Petrovic und Dr. Andrej Petrovic, Durham University (UK)	<b>07.07.2010, 18:00 Uhr</b> Fürstenberghaus   Ü 210 Domplatz 20-22 48143 Münster	Prof. Dr. Alexander Arweiler <i>(Projekt Projekt B8: Inszenierungen politischer Autorschaft in augusteischer Zeit)</i>
Gastvortrag <b>„Komm rein, Fremder, wenn Deine Gedanken rein sind!“ Die Stimme des Gottes in den metrischen <i>Leges Sacrae</i></b> Referenten: Dr. Ivana Petrovic und Dr. Andrej Petrovic, Durham University (UK)	<b>08.07.2010, 18:00 Uhr</b> Fürstenberghaus   Ü 106/ 107 Domplatz 20-22 48143 Münster	Prof. Dr. Alexander Arweiler <i>(Projekt Projekt B8: Inszenierungen politischer Autorschaft in augusteischer Zeit)</i>

<p>Tagung <b>Beyond Tradition? Tradition and Criticism of Tradition in the Religions</b></p> <p>Öffentlicher Abendvortrag von Prof. Dr. Angelika Neuwirth</p> <p>Öffentliche Podiumsdiskussion mit Elias Khoury, Rafael Seligmann und Recai Hallac</p>	<p><b>11.-13.07.2010</b> Liudgerhaus Überwasserkirchplatz 3 48143 Münster</p> <p><b>11.07.2010</b> Aula des Schlosses</p> <p><b>12.7.2010</b> Aula des Schlosses</p>	<p>Prof. Dr. Regina Grundmann und Prof. Dr. Assaad Elias Kattan, Exzellenzcluster „Religion und Politik“ und Centrum für religiöse Studien (CRS)</p>
<p>Ringvorlesung <b>Gewohnheit, Gebot, Gesetz</b></p> <p>Vortrag <b>Theologische Normativität und religiöser Pluralismus</b></p> <p>Referent: Prof. Dr. Perry Schmidt-Leukel</p>	<p><b>13.07.2010, 18:15 Uhr</b> Fürstenberghaus   F2 Domplatz 20-22 48143 Münster</p>	<p>Prof. Dr. Nils Jansen und Prof. Dr. Peter Oestmann <i>(Themen-Säule „Normativität“)</i></p>

## September 2010

<p><b>38. Deutscher Rechtshistorikertag</b></p>	<p><b>15.-18.09.2010</b> Eröffnung im Schloss Schlossplatz 2 48149 Münster</p> <p>Vorträge im Fürstenberghaus / F1, F2 und F4 Domplatz 20-22 48143 Münster</p>	<p>Rechtswissenschaftliche Fakultät und Exzellenzcluster „Religion und Politik“ (<a href="http://www.uni-muenster.de/Rechtshistorikertag/">www.uni-muenster.de/Rechtshistorikertag/</a>)</p>
<p>Tagung <b>Konfessionelle Ambiguität. Uneindeutigkeit und Verstellung als religiöse Praxis in der Frühen Neuzeit</b></p>	<p><b>20.-22.09.2010</b> Ort: noch unbekannt</p>	<p>Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger und Dr. Andreas Pietsch <i>(Projekt C6: Politisches Amt und religiöse Dissimulation. Konfessionelle Zweideutigkeit an europäischen Fürstenhöfen des 16. und 17. Jahrhunderts)</i></p>



Tagung Religiöser Pluralismus im Fokus quantitativer Religionsforschung

29.-30.09.2010  
Hauptgebäude des  
Exzellenzclusters  
„Religion und Politik“  
Raum J 119/J 122  
Johannisstraße 1-4  
48143 Münster

Prof. Dr. Detlef Pollack  
*(Projekt C2: Die Legitimität des  
religiösen Pluralismus: Wahrnehmung  
und Akzeptanz religiöser Vielfalt in der  
europäischen Bevölkerung)*

## Oktober 2010

Auftakt zur Ringvorlesung des  
Exzellenzclusters im Wintersemester  
2010/ 2011 **Integration religiöser Viel-  
falt von der Antike bis zur Gegenwart**

26.10.2010  
Fürstenberghaus / F2  
Domplatz 20-22  
48143 Münster

Exzellenzcluster „Religion und Politik“  
*(Themen-Säule „Integrative  
Verfahren“)*

Vortrag **Nach dem Westfälischen  
Frieden - Wie gut vertrugen sich die  
Konfessionsgruppen im Römisch-  
deutschen Reich?**

Referentin: Prof. Dr. Barbara  
Stollberg-Rilinger

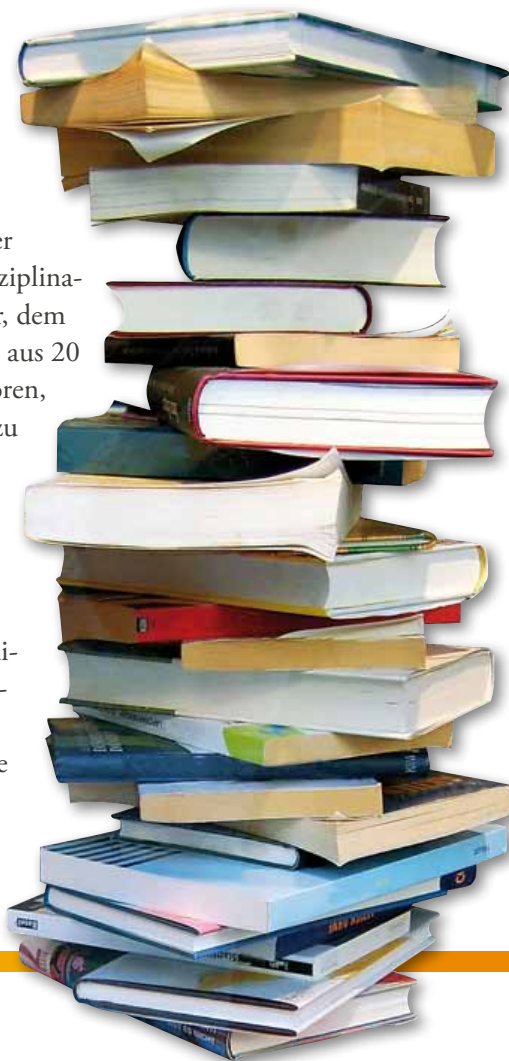


## › Graduiertenschule

### Erster „Tag der Graduiertenschule“ mit angeregten Diskussionen

Beim ersten „Tag der Graduiertenschule“ des Exzellenzclusters haben acht Doktorandinnen und Doktoranden spannende Einblicke in ihre Forschungsprojekte gegeben. Das Spektrum reichte von mittelalterlichen Ritterschlägen und frühneuzeitlichen Prozessionen über Zwangstaufen osmanischer Gefangener im Türkenkrieg bis zu Muslimen in Südafrika und jüdischen Gemeinschaften in Berlin. An die Vorträge schlossen sich angeregte Diskussionen zwischen dem wissenschaftlichen Nachwuchs und anderen Cluster-Mitgliedern aus unterschiedlichen Disziplinen an. Sprecher Prof. Dr. Gerd Althoff sagte, der Tag der Graduiertenschule solle kein Solitär bleiben, sondern eine schöne Gewohnheit am Cluster. Die Organisatorin und

Historikerin Dr. Felicity Jenz betonte, die Doktorandinnen und Doktoranden könnten von der großen Interdisziplinarität am Cluster, dem Wissenschaftler aus 20 Fächern angehören, profitieren. Dazu solle der „Tag der Graduiertenschule“ beitragen. Zum Abschluss kündigte die Koordinatorin der Einrichtung, Julia Simoleit, für die nächsten Jahre weitere Veranstaltungen



dieser Art an. Auf diese Weise könnten auch andere der insgesamt 47 Doktorandinnen und Doktoranden ihre Projekte im Cluster vorstellen.

### Erste Mediens Schulung für Mitglieder der Graduiertenschule im Oktober

Das Zentrum für Wissenschaftskommunikation des Clusters lädt zur ersten Mediens Schulung für Mitglieder der Graduiertenschule ein. Vom 4. bis 8. Oktober 2010 geben erfahrene Praktiker aus Presse, Funk und Fernsehen Einblicke in die Wissenschaftskommunikation. Das Programm bietet Redaktionsbesuche sowie Schreib- und Sprechübungen für Print, Online, Rundfunk, Podien und Vorträge. Auch sind Gespräche mit Persönlichkeiten aus Medien, Verlagen und Museen vorgesehen. Ziel ist es, Berufsfelder der Wissenschaftskommunikation vorzustellen, den professionellen Umgang mit Medien zu vermitteln und Tipps zur Öffentlichkeitsarbeit über eigene Wissenschaftsthemen zu geben. Unter dem Titel „Heraus aus dem Elfenbeinturm“ erläutert Dr. Eva-Maria Streier, Leiterin des Bereichs Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), warum Wissenschaftskommunikation immer wichtiger wird. Rudolf Guckelsberger, Sprecher des Südwestrundfunks (SWR) und ausgebildeter Sprecherzieher, weicht die Kurs Teilnehmer in die Kunst des richtigen Sprechens für Interviews, Vorträge und Diskussionsbeiträge ein. Redaktionsbesuche führen zum Westdeutschen Rundfunk (WDR) in Köln und ins Druckhaus der Westfälischen Nachrichten. Tipps zu PR und Marketing für wissenschaftliche Veranstaltungen, zum verständlichen Schreiben und zur crossmedialen Aufbereitung von wissenschaftlichen Inhalten runden das Programm ab.

### Workshop der Graduiertenschule auf dem Kulturgut Nottbeck bei Oelde

Mehr als 40 Doktorandinnen und Doktoranden der Graduiertenschule haben sich bei einem Workshop auf dem westfälischen Kulturgut Nottbeck gemeinsam mit ihren NachwuchsgruppenleiterInnen zweieinhalb Tage mit den Themen-Säulen des Clusters befasst. Sie diskutierten in interdisziplinären Kleingruppen Positionspapiere zu den Schwerpunkten „Normativität“, „Inszenierung“, „Integrative Verfahren“ und „Gewalt“. Anschließend stellten die jungen Wissenschaftlerinnen

und Wissenschaftler die Ergebnisse im Plenum vor und hinterfragten sie noch einmal in diesem größeren Kontext. Daneben standen Soft Skills auf dem Programm, die für das wissenschaftliche Arbeiten hilfreich und notwendig sind. So vermittelten die Doktorandinnen und Doktoranden einander Einführungen in Computerprogramme, Didaktik akademischer Lehre, Strategien der Stressbewältigung und Methoden wissenschaftlichen Schreibens.



## › Personalien



**Prof. Dr. Erich Zenger**, einer der renommiertesten alttestamentlichen Bibelwissenschaftler im deutschsprachigen Raum, ist Anfang April im Alter von 70 Jahren verstorben. „Der Exzellenzcluster ‚Religion und Politik‘ trauert um sein aktives Mitglied Erich Zenger, dessen inspirierende und engagierte Mitarbeit

uns allen unvergesslich bleiben wird“, sagte Sprecher Prof. Dr. Gerd Althoff. „Er gehörte schon zu der kleinen Gruppe von Wissenschaftlern, die unseren Antrag vor den internationalen Gutachtern in Bonn vertraten. Auch danach hat er mit seiner Kompetenz, seinem Engagement und seiner Persönlichkeit die Diskussionskultur in unserem Cluster geprägt. Wir fühlen uns seiner Art, Wissenschaft zu betreiben und zugleich den Dialog mit der Öffentlichkeit zu suchen, aufs Tiefste verbunden.“

**Christina Schröer**, Historikerin am Exzellenzcluster, hat für ihre Doktorarbeit „Republik im Experiment. Symbolische Politik zwischen Ordnungsideal und Konflikterfahrung, Frankreich 1792-1799“ den „Poertgen-Herder-Dissertationspreis“ erhalten. Die mit 2.000 Euro dotierte Auszeichnung wurde in diesem Jahr erstmals von der Philosophischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) verliehen. Schröer ist seit 2009 im Cluster-Projekt B6 „Politische Religion, Utopie und Gewalt im 19. und 20. Jahrhundert“ unter der Leitung von Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer tätig.

**Prof. Dr. Karl Enenkel** ist seit März 2010 Professor für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU). Am Cluster forscht er im Rahmen der Themen-Säule „Inszenierung“ im Projekt „Autorschaft, Autoritarismus, Wissensvermittlung“. Seine Schwerpunkte sind

Neulateinische Literatur, Antikenrezeption, Wissensorganisation in der Frühen Neuzeit, Emblematik und Ideologie in der Römischen Literatur. 1990 promovierte Enenkel an der Universität Leiden in den Niederlanden. Die darauf folgenden Jahre arbeitet er dort sowie an der Christian Albrechts-Universität in Kiel, am Internationalen Forschungszentrum für Kulturwissenschaften in Wien und am Netherlands Institute for Advanced Studies (NIAS). Er ist Mitglied der Königlichen Niederländischen Akademie der Wissenschaften (KNAW)/Abteilung Geisteswissenschaften, der Leitung der IANLS (International Organisation for Neo-Latin Studies) und des nationalen Rates für Geisteswissenschaften.



**Prof. Dr. Norbert Oberauer** verstärkt künftig die Islam-Expertise des Exzellenzclusters. Er erhielt den Ruf auf die vom Forschungsverbund geschaffene Professur für Islamisches Recht am Institut für Arabistik und Islamwissenschaft der WWU. Mit der bislang dritten Cluster-Professur hat der Forschungsverbund die Islamforschung in Münster weiter ausgebaut.

Zu Oberauers Interessenschwerpunkten gehören die islamische Rechtshermeneutik (usul al-fiqh), die Frage nach dem Verhältnis zwischen Theorie und Praxis des islamischen Rechts in spezifischen gesellschaftlichen Kontexten sowie die islamische Theologie. In seinen bisherigen Arbeiten hat er sich mit der Entwicklung religiöser Verpflichtungskonzepte im theologischen und rechtlichen Denken des Islam befasst sowie mit dem Wandel islamischer Stiftungspraxis im kolonialen Sansibar. Oberauers akademische Karriere führte ihn zunächst von Freiburg über Gaza nach Bayreuth, wo er ab 2002 als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Islamwissenschaft arbeitete. 2009 erhielt er als akademischer Oberrat die

Lehrberechtigung für das Fach der Islamwissenschaft, bevor er im April 2010 dem Ruf nach Münster folgte. Als Cluster-Professuren waren zuvor eine Juniorprofessur für Judaistik und ein ordentlicher Lehrstuhl für Islamische Geschichte eingerichtet worden.

### **Nachwuchswissenschaftlerinnen im Mentoring-Programm der WWU**

Vier Forscherinnen des Exzellenzclusters sind in das Mentoring-Programm „Erstklassig!“ für herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen der WWU aufgenommen worden. Juniorprofessorin Dr. Regina Grundmann, Christina Schröer, Dr. Mirjam Weiberg-Salzman und Dr. Margit Wasmaier-Sailer nehmen daran teil. Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles begrüßte die Stipendiatinnen bei einer „Kick-off-Veranstaltung“ im Festsaal der Universität. Das Mentoring-Programm begleitet Nachwuchswissenschaftlerinnen auf dem Weg zur Professur. Es bietet Unterstützung auf dem akademischen Berufsweg an, der für Frauen noch immer als steinig gilt.



Herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen, darunter vier vom Exzellenzcluster „Religion und Politik“, nehmen am Mentoring-Programm „Erstklassig!“ teil. Prof. Dr. Ursula Nelles (1. Reihe, rechts) begrüßte die Stipendiatinnen im Festsaal der Universität.

## › GastwissenschaftlerInnen

Der Exzellenzcluster pflegt regelmäßig den Austausch mit auswärtigen und internationalen WissenschaftlerInnen. Folgende KollegInnen sind und waren jüngst zu Gast:

<b>Dr. Josef Lössl</b> Theologe von der Cardiff University/ School of Religious and Theological Studies eingeladen von Prof. Dr. Fürst	Aufenthalt 04.01.2010 – 16.07.2010
<b>Prof. Dr. Wolfgang Kaiser</b> Rechtshistoriker von der Universität Freiburg/ Institut für Rechtsgeschichte eingeladen von Prof. Dr. Jansen	Aufenthalt 01.04.2010 – 31.07.2010
<b>Dr. Martin Pilch</b> Rechtshistoriker vom österreichischen Bundes- ministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend eingeladen von Prof. Dr. Peter Oestmann	Aufenthalt 07.06.2010 – 19.06.2010
<b>Prof. Dr. Constant Mews</b> Historiker von der Monash University Melbourne / School of Philosophical, Historical and International Studies – Centre for Studies in Religion and Theology eingeladen von Prof. Dr. Christel Meier-Staubach	Aufenthalt 13.06.2010 – 27.06.2010
<b>Prof. Dr. Sara Poor</b> Literaturwissenschaftlerin von der Princeton University / Department of German eingeladen von Prof. Dr. Bruno Quast	Aufenthalt 21.06.2010 – 11.07.2010
<b>Dr. Ivana Petrovic und Dr. Andrej Petrovic</b> Historiker von der Durham University / Department of Classical and Ancient History eingeladen von Prof. Dr. Alexander Arweiler	Aufenthalt 05.07.2010 – 12.07.2010

## › Publikationen – Auswahl

### Bücher

Michael Blömer, Margherita Facella und Engelbert Winter (Hg.)	Lokale Identitäten im Römischen Nahen Osten	Stuttgart: Franz Steiner Verlag, 2009
Iris Fleßenkämper	Considerations – Encouragements – Improvements. Die Select Society in Edinburgh 1754-1764	Berlin: Akademie Verlag, 2010
Werner Freitag und Clemens Bley (Hg.)	Kayserlich – frey – weltlich. Das Reichsstift Quedlinburg im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit	Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag, 2009
Karl Gabriel und Hans Richard Reuter (Hg.)	Religion und Gesellschaft. Texte zur Religionssoziologie	Stuttgart: UTB, 2010
Dominik Höink und Jürgen Heidrich (Hg.)	Gewalt – Bedrohung – Krieg: Georg Friedrich Händels <i>Judas Maccabaeus</i> . Interdisziplinäre Studien.	V&R unipress, 2010
Nils Jansen und Ralf Michaels	Beyond The State – Rethinking Private Law	Tübingen: Mohr Siebeck, 2008
Astrid Reuter und Hans G. Kippenberg (Hg.)	Religionskonflikte im Verfassungsstaat	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2010
Christian Schmitt	Kinopathos – Große Gefühle im Gegenwartsfilm	Berlin: Bertz + Fischer, 2009
Johannes Schnocks	Rettung und Neuschöpfung. Studien zur alt- testamentlichen Grundlegung einer gesamt- biblischen Theologie der Auferstehung; Bonner Biblische Beiträge, Band 158	Bonn University Press bei V&R unipress, 2010
Johannes Schnocks und Ulrich Dahmen (Hg.)	Juda und Jerusalem in der Seleukidenzeit. Herrschaft – Widerstand – Identität. Festschrift für Heinz-Josef Fabry; Bonner Biblische Beiträge, Band 159	Bonn University Press bei V&R unipress, 2010
Ludwig Siep	Aktualität und Grenzen der praktischen Philosophie Hegels; Aufsätze 1997-2009	München: Wilhelm Fink Verlag 2010

## Filme

Helene Basu (Regie und Drehbuch)	Pillen und Gebete – Die Psychiatrie im Heiligenschrein	Deutschland/Indien 2009
Barbara Meier (Regie und Drehbuch)	Fighting Spirits – Geister (Be-)Kämpfen	Deutschland/Uganda 2010

## CDs

Exzellenzcluster „Religion und Politik“	Aufführung des Oratoriums „Judas Maccabaeus“ von Georg Friedrich Händel Leitung: Michael Schmutte Solisten: Emma Kirkby, Catherine King, Daniel Johannsen und Stefan Zenkl Chor: canticum novum Orchester: Norddeutsches Barockorchester
--	--





## › Presseecho – Auswahl



Das Zentrum für Wissenschaftskommunikation versorgt Medien und Öffentlichkeit regelmäßig mit Texten über Kenntnisse und Erkenntnisse der Mitglieder des Exzellenzclusters. Das Interesse der Journalisten an Fragen von Religion und Politik ist anhaltend groß. Seit Jahresende erschien der Forschungsverbund mit seinen Themen regelmäßig in Print- und Online-Medien, auch mit Gastbeiträgen sowie im öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Es folgt eine kleine Auswahl. Nachhören und -lesen lassen sich viele der Beiträge in der vollständigen Presseschau unter „Presse“ auf [www.religion-und-politik.de](http://www.religion-und-politik.de).

### Radio und Fernsehen

#### Leben oder sterben für Gott

Porträt des Exzellenzclusters anlässlich einer Tagung über religiöse Märtyrer

WDR 3 „Resonanzen“, 11. Juni 2010

#### Kommen Selbstmörder in den Himmel?

Theologe Dr. Daniel Bogner zum Thema Suizid und Kirche

SWR1/„Sonntagmorgen“, 20. Juni 2010 (Interview in der Reihe „Dumme Fragen – gibt es nicht“)

#### Vor 495 Jahren: Erstes Nashorn betritt Europa

Historiker Prof. Dr. Christoph Dartmann zu einem außergewöhnlichem Geschenk an Papst Leo X.

WDR2 „Stichtag“, 20. Mai 2010

#### Religionssoziologe: Papst fehlt „Sensibilität auch für das Politisch-Gesellschaftliche“

Theologe Prof. Dr. Karl Gabriel über fünf Jahre Papst Benedikt XVI.

Deutschlandradio Kultur, 19. April 2010

#### Kirchenhistoriker: Die Kirche wird nicht zur Demokratie

Theologe Prof. Dr. Dr. Alfons Fürst zu Strukturen der katholischen Kirche

Deutschlandradio Kultur, 15. April 2010

#### Wiederkehr des Religiösen

Soziologe Prof. Dr. Detlef Pollack zur Kirchenbindung der Deutschen im Zusammenhang mit den Missbrauchsfällen

Radio Bremen/Nordwestradio, 06. April 2010

<p><b>Sternstunde Religion: Warum lässt Gott die Menschen leiden?</b> Theologe Prof. Dr. Perry Schmidt-Leukel in der Sendung „Sternstunde Religion“</p>	Schweizer Fernsehen SF1, 05. April 2010
<p><b>Ostern und die Religionen</b> Judaistin Prof. Dr. Regina Grundmann zur zeitgleichen Feier von Ostern und Pessach im Jahr 2010</p>	ZDF „Sonntags“, 04. April 2010
<p><b>Über die jüdischen Wurzeln vor Ostern</b> Judaistin Prof. Dr. Regina Grundmann zur zeitgleichen Feier von Ostern und Pessach im Jahr 2010</p>	WDR3 „Mosaik“, 03. April 2010
<p><b>Schabat Schalom</b> Judaistin Prof. Dr. Regina Grundmann zur zeitgleichen Feier von Ostern und Pessach im Jahr 2010</p>	NDR Info, 2. April 2010
<p><b>Habemus Papam – Die Papstwahl, ihre Riten und ihre Geschichte Teil 1 und 2</b> Theologe Prof. Dr. Hubert Wolf zur Papstwahl</p>	Südwestrundfunk Online swr.de, 02. und 04. April 2010
<p><b>Religion als Folklore – Von der Not und der Notwendigkeit von Veränderungen in der religiösen Praxis</b> Theologe Dr. Daniel Bogner zur aktuellen religiösen Praxis</p>	Deutschlandradio und Deutsche Welle, 02. April 2010
<p><b>Das Elendsbrot – Pessach und Ostern – Die gemeinsamen Wurzeln</b> Judaistin Prof. Dr. Regina Grundmann zur zeitgleichen Feier von Ostern und Pessach im Jahr 2010</p>	Deutschlandfunk „Tag für Tag“, 29. März 2010
<p><b>Denn sie wussten, was sie taten</b> Theologin Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins zu den Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche</p>	ZDF Morgenmagazin, 11. März 2010
<p><b>Denn sie wussten, was sie taten</b> Theologin Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins zu den Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche</p>	ZDF Dokumentation, 10. März 2010

## Gastbeiträge

### Die Vielfalt des Islam abbilden

Gastbeitrag der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Klaus Schubert und Hendrik Meyer zur neuen Deutschen Islamkonferenz

Frankfurter Rundschau, 17. Mai 2010 sowie in: Frankfurter Rundschau Online

### Fünf Jahre Benedikt XVI. – Vom Glauben umschlossen

Gastbeitrag des Theologen Prof. Dr. Karl Gabriel zur bisherigen Amtszeit Papst Benedikts XVI.

Sonntag, 22. April 2010

## Print-Medien und Agenturen

### Juni 2010

### Selbstmordattentäter im Blick von Forschern

Judaistin Prof. Dr. Regina Grundmann zur Tagung „Leben oder sterben für Gott?“

dpa Basisdienst, 11. Juni 2010

### Junge Muslime reagieren mit Gewalt auf Misstrauen - Soziologinnen aus Münster bestätigen Erkenntnisse der Pfeiffer-Studie

Soziologinnen Dr. Christel Gärtner und Zehra Ergi

Oldenburgische Volkszeitung, 09. Juni 2010

### Diskriminierung macht gewaltbereit

Soziologinnen Dr. Christel Gärtner und Zehra Ergi zu religiösen jungen Muslimen

Westfälische Nachrichten, 09. Juni 2010

### Mai 2010

### Im Ermessen – Warum die Brit Mila zum Elternrecht gehört

Jurist Dr. Bijan Fateh-Moghadam zur religiösen Beschneidung von Knaben

Jüdische Allgemeine, 20. Mai 2010

### Kaum Widerspruch gegen Moschee-Bauten

Studie des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ des Soziologen Prof. Dr. Detlef Pollack

Westfälische Nachrichten, 21. Mai 2010

<b>Forscher: Islamkonferenz mit ‚Fehlstart‘ begonnen</b> dpa-Gespräch mit dem Politologen Prof. Dr. Klaus Schubert	dpa-Basisdienst, 18. Mai 2010
<b>Zollitsch an Münsters Uni-Stand</b>	Westfälische Nachrichten, 15. Mai 2010
<b>Geschichte – Neue Entwicklungen</b> zur Forschung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“	ZEIT Studienführer, 04. Mai 2010

## April 2010

<b>Weshalb kassiert der Staat eigentlich Kirchensteuern?</b> Jurist Prof. Dr. Christian Walter	Brand Eins, April 2010
<b>Schatz aus dem Westerwald</b> Exzellenzcluster „Religion und Politik“ unterstützt das Bibelmuseum der Universität Münster	Frankfurter Allgemeine Zeitung, 28. April 2010
<b>Filmpremiere über Geistesheiler</b> zur Ethnologie-Filmreihe „Von allen guten Geistern verlassen“ des Exzellenzclusters	Westfälische Nachrichten, 26. April 2010
<b>Wissenschaftler: Religionen werden weltweit wichtiger</b> US-Soziologe José Casanova zu Besuch am Exzellenzcluster „Religion und Politik“	KNA, 21. April 2010
<b>Tausende kehren der katholischen Kirche den Rücken – Massive Austrittswelle nach Missbrauchsskandal</b> Soziologe Prof. Dr. Detlef Pollack	Agence France-Presse, 19. April 2010
<b>Wissenschaftler: Nachkriegsliteratur von religiösen Themen bestimmt</b> Literaturwissenschaftler Dr. Christian Sieg	epd, 12. April 2010
<b>Lieber die Schreibmaschine zuklappen</b> zur Tagung „Autorschaft – Ikone, Stile und Institutionen“	Münstersche Zeitung, 12. April 2010
<b>Wie entstehen Maßstäbe?</b> zur Ringvorlesung „Gewohnheit, Gebot und Gesetz“	Westfälische Nachrichten, 09. April 2010

**Sonne und Mond im festlichen Einklang**  
Judaistin Prof. Dr. Regina Grundmann zur zeitgleichen  
Feier von Ostern und Pessach im Jahr 2010

Rheinischer Merkur, 01. April 2010

## März 2010

**„Das ist demagogisch“**  
Theologin Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins zu den  
Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche

Frankfurter Rundschau, 30. März 2010

**Das Schweigen des Papstes**  
zur Tagung „Eugenio Pacelli als Nuntius in  
Deutschland“ des Kirchenhistorikers Prof. Dr.  
Hubert Wolf

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 26. März 2010

**Schwarzer Petrus**  
Theologin Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins zu den  
Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche

Frankfurter Rundschau, 26. März 2010

**Netzwerk erforscht Vatikanpolitik in der  
Zwischenkriegszeit**  
zur Tagung „Eugenio Pacelli als Nuntius in  
Deutschland“ des Kirchenhistorikers Prof. Dr.  
Hubert Wolf

KNA, 25. März 2010

**Kostbarkeiten Westfalens ans Licht holen**  
zur Ausstellung „Goldene Pracht“ in Kooperation mit  
dem Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Westfälische Nachrichten, 05. März 2010

## Online-Medien

**Islamische Finanzprodukte tun sich schwer**  
zur Tagung „Islamic Banking in Deutschland?“

SüdwestPresse Online, 15. Juni 2010

**Auch mit der Scharia konforme Geldanlagen sind  
nicht krisenfest**  
zur Tagung „Islamic Banking in Deutschland?“

Nürnberger Nachrichten Online, 14. Juni 2010

**Krise als Rückenwind: Steigende Nachfrage nach  
Islamic Finance**  
zur Tagung „Islamic Banking in Deutschland?“

FONDS professionell Online, 14. Juni 2010

<b>Nachfrage nach Islamic Finance steigt seit der Krise zur Tagung „Islamic Banking in Deutschland?“</b>	DEAL Magazin Online, 14. Juni 2010
<b>Zu viel Exotik: Kritik an Berichterstattung</b> Ethnologen Dr. Barbara Meier und Dr. Arne Steinforth zur Berichterstattung über Afrika im Vorfeld der WM	Süddeutsche Zeitung Online (sueddeutsche.de), 12. Juni 2010
<b>Fußball: Experten beklagen Afrika-Bild in WM-Berichten</b> Ethnologen Dr. Barbara Meier und Dr. Arne Steinforth zur Berichterstattung über Afrika im Vorfeld der WM	ZEIT online, Focus online, Welt-Online, Frankfurter Rundschau Online, Stern Online, Westdeutsche Zeitung Online, Nordsee-Zeitung Online, Frankfurter Neue Presse Online, Rhein-Necker-Zeitung Online, 11. Juni 2010
<b>Experte: Selbstmordanschläge nicht vom Koran gedeckt</b> zur Tagung „Leben oder sterben für Gott?“	domradio Online (domradio.de), 11. Juni 2010
<b>Imam-Ausbildung. Mit kleinen Schritten zur großen Lösung</b> Studie des Exzellenzclusters zu religiösen jungen Muslimen	Frankfurter Rundschau Online, 09. Juni 2010
<b>Forschungsministerin Annette Schavan würdigt Exzellenzcluster auf dem Kirchentag</b>	Echo Münster, 14. Mai 2010
<b>Keine ‚Genitalverstümmelung‘: Religiöse Beschneidung bei Jungen nicht strafbar</b> Jurist Dr. Bijan Fateh-Moghadam	unserekirche.de, 08. Mai 2010
<b>Why was Pope Pius XII silent on the Holocaust?</b> zur Tagung „Eugenio Pacelli als Nuntius in Deutschland“	The Jerusalem Post (jpost.com), 21. April 2010
<b>Meldungen aus den Amtsgerichten – Zahl der Kirchengaustritte steigt an</b> Soziologe Prof. Dr. Detlef Pollack zur Kirchenbindung der Deutschen im Zusammenhang mit den Missbrauchsfällen	WDR Online (wdr.de), 21. April 2010
<b>Uni Münster bekommt mehr als 600 Bibeln aus der Sammlung Remy</b> Exzellenzcluster „Religion und Politik“ unterstützt das Bibelmuseum der Universität Münster	Deutschlandradio Kultur Online (dradio.de), 19. April 2010

<b>Christenen en joden vieren tegelijkertijd Pasen</b> Judaistin Prof. Dr. Regina Grundmann zur zeitgleichen Feier von Ostern und Pessach im Jahr 2010	Bruggenbouwers (bruggenbouwers.com), 04. April 2010
<b>Misshandlungsvorwürfe – Der Fall Mixa trifft die Kirche zur Unzeit</b> Theologin Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins zu den Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche	Welt Online (welt.de); 03. April 2010
<b>Ein Pontifikat der Fehlritte</b> zum Vortrag „Fünf Jahre Benedikt XVI. – nichts als Pannen?“ mit dem Politologen Prof. Dr. Otto Kallscheuer und dem Theologen Prof. Dr. Karl Gabriel	Basler Zeitung Online (bazonline.ch), 03. April 2010
<b>Eine Vertuschung ist nicht zu tolerieren</b> Theologin Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins zu den Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche	Die Furche Online (furche.at), 18. März 2010
<b>Abuse and counterabuse</b> Soziologe Prof. Dr. Detlef Pollack zur Kirchenbindung der Deutschen im Zusammenhang mit den Missbrauchsfällen	The Economist Online (economist.com); 11. März 2010
<b>Wettergott mit Hörnerkrone</b> zur Ausstellung „Stele von Doliche“ der Archäologen Prof. Dr. Engelbert Winter und Dr. Michael Blömer	Damals – das Magazin für Geschichte und Kultur Online (damals.de), 06. März 2010

## › Impressum

### Herausgeber

Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU)

### Redaktion

Zentrum für Wissenschaftskommunikation des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU)

### Gestaltung

Dipl.-Des. Verena Ilger

### Bildnachweise

Daniel Altenburg (Seite 5)  
www.ma-shops.com (Seite 4)  
Helene Basu und Barbara Meier (Seite 12)  
getty images (Seite 33)  
Graduiertenschule (Seite 19)  
Julia Holtkötter (Seite 4, 6, 7, 10)  
Koordinierungsrat der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit (DKR) (Seite 21)  
Joe Mills (Seite 14)  
Manfred Walker/pixelio (Seite 18)  
Wikipedia (Seite 4, 5, 37)  
WWU/Grewer (Seite 11, 22)  
Zentrum für Wissenschaftskommunikation (Seite 2, 4, 6-9, 11-13, 17, 20, 24, 25, 32)

Münster, Juli 2010





Der Exzellenzcluster „**Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne**“ besteht seit 2007 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU). Dem Forschungsverbund gehören gut 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen und elf Ländern an. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die arabische und asiatische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.

#### **Exzellenzcluster „Religion und Politik“**

Johannisstraße 1-4  
48143 Münster

Tel. +49 251 83-23376  
Fax +49 251 83-23246

[religionundpolitik@uni-muenster.de](mailto:religionundpolitik@uni-muenster.de)

[www.religion-und-politik.de](http://www.religion-und-politik.de)

